

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 72.

Samstag den 26. März

1881.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, will Herr Hauptmann v. Kalekreuth wegzugshalber folgende, noch sehr gut erhaltene Mobilien:

2 grüne Sophas mit 2 Hautenils, 1 Bücherschrank, 1 Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 Spiegelschränken, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch mit 4 Platten, 1 dreischubladige Kommode, 1 zweithürigen und 1 einthürigen Kleiderschrank, verschiedene Polsteressel und Stühle, 1 Schreibsecretär, 1 Spieltisch, 1 Salonspiegel mit Trumeaux und weißer Marmorplatte, 1 großen Küchenschrank für Hotels, sowie sonst noch verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, ferner Pferdedecken, Ketten u.,

in dem Hause Adolphstraße 5 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 24. März 1881.

J. A.

7115

Kaus, Bürgerm.-Secret.Assistent.

Heute Samstag den 26. März Abends 6 Uhr im Taunus-Hôtel:

Lezte Abonnements-Vorlesung

von Frä. M. Schmidt, unter gefälliger Mitwirkung von Frä. van der Mersch (Piano).

Karten à 1 Mark (Abonnement 5 = 3 Mark) in den Buchhandlungen der Herren Hensel & Geck und an der Kasse. 293



Taunus-Club.

Sonntag den 27. März:

Ausflug auf den „Staufen“.

Abmarsch: Vormittags 9 Uhr (von der englischen Kirche aus), nach Station 144
Abfahrt: 10 Uhr 24 Min. (mit der Auringen-Medenbach. heffischen Ludwigsbahn)

Gemeinsamer Abmarsch vom Stationsgebäude in Auringen-Medenbach 11 Uhr Vormittags. Der Vorstand.

Leinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei 184 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 5800

Cachou, Emser Pastillen, Voelund's Malzertract und Malzertract-Bonbons, Stollwerck'sche Brust-Bonbons empfiehlt

2652

W. Simon, große Burgstraße 8.

Herrnkleider

werd. repar., gewendet, künstl. gewaschen u. b. berechn. Metzgergasse 18, 2 T. 6110

Heute Samstag

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

wegen plötzlicher Abreise im Hause

Adelhaidstrasse 50, Parterre.

Ferd. Müller, Auctionator.

346

Heute

Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Auction

von Möbel, Haus- und Küchengeräthen im Laden des Herrn Schorn,

4 Ellenbogengasse 4.

Ferd. Müller, Auctionator.

346

Per Pfd. 35 Pf. Frische per Pfd. 35 Pf.

Egmonder Schellfische.

6901

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische!

J. Rapp, vormalig J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2. 7113

Auschuß-Cigarren.

Von der so beliebt gewordenen „Colonial-Auschuß“ habe wieder neue Sendungen erhalten. Rauchern einer guten und doch billigen Cigarre kann meine „Colonial-Auschuß“ à 5 Pfg. nicht genug empfohlen werden. Preis per Mille Mk. 45. — Alleinverkauf der „Colonial-Auschuß“ bei Hch. Biebricher, 10 Goldgasse 10. 6264

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Täglich: Gesalzene, frischen Ia Laberdan,
per Pfund 30 Pf.

6712

J. C. Bürgener.

Täglich
auf dem Markt und Herrn-
mühlgasse 6.

Frish vom Fang: Sehr schönen Rheinsalm, ganz frischen
Lander und Schellfische, sowie alle gangbaren Fluß- und
Seeische zu dem billigsten Preis empfiehlt

6981

Krentzlin.

Von Hof Steinheim bei Eltville kann täglich reine,
gute Kuhmilch, per Liter 17 Pfennig, in verschlossenen
Gefäßen frei in's Haus geliefert werden. **Bestellungen per**
Postkarte. G. A. Heil, Guts-Pächter. 6376

Nechte Pfälzer, vorzügl. gelbe und Mäus-
Hälsenfrüchte, türk. Zwetschen, gut kochende
amerikanische Äpfel-
schnitten, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fort-
während zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3. 4879**

Theater.

Ein halbes Sperrstuh-Abonnement für die Monate
April und Mai ist abzugeben. Näh. Exped. 6993

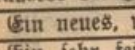
Ein viertel Abonnement (Sperrstuh v.o. 119) wird ab-
gegeben. Näh. Expedition. 6962

Ein gebrauchtes Tafelklavier billig zu verkaufen Weber-
gasse 37 im Laden. 6952



Ein gebrauchter Flügel ist für 50 fl. zu
verkaufen. Näh. Exped. 6938

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Taunusstraße 23. 1616



Ein neues, weiches Wollkleid zu verk. Näh. Exped. 6733

Ein sehr feiner, schwarzer Rock, einem nicht zu kleinen
Confirmanten passend, sowie eine ditto Weste sind zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 7042

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
Harzheim, Mehrgasse 20.

5281



Neue Betten,



moderne Façons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu
verkaufen. N. Steingasse 9, Vorderh., ob. Steing. 3, Stb. 5775



Ein zweithüriger Kleiderschrank, einthüriger
Küchenschrank oder Aufsatz, kl. Schränkchen, Nacht-
tisch und 1 viereckiger Tisch billig zu verkaufen Karlstraße 2,
eine Stiege hoch. 7079

Einige Tische und ein großer Weißzeugschrank wegen
Mangel an Raum zu verkaufen Friedrichstraße 28. 7096

5 vollst. vierflügel. Fenster, 238 Cm. hoch, 126 Cm. breit,
nebst den dazu gehörigen Fenstergewänden, Fenstervor-
hängen nebst Brüstung und Bekleidung, sowie die dazu
gehörenden Vorfenster; ferner

1 dreiflügel. Glashor mit Oberlicht, 372 Cm. hoch,
277 Cm. breit, dann

1 Windfangthüre nebst Oberlicht, 325 Cm. hoch, 128 Cm.
breit, und

1 vierflügel. Fenster, 180 Cm. hoch, 120 Cm. breit,
sind zu verkaufen bei

7111

Gustav Schupp, Taunusstraße 39.

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei
3149 **A. Leicher, Tapezirex, Adelhaidstraße 42.**

Ein Schlaffopha zu verkaufen Grabenstraße 8 7069

Ein Zhr. Kleiderschrank sehr billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Denen, welche an dem
schweren Verluste unserer lieben Gattin und Schwester,
Fran Dina Vorstadt, so innigen Antheil nahmen und
sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie allen
Denen, die während ihres langen, schweren Krankenlagers
so viel Gutes erwiesen, hiermit unseren herzlichsten
Dank aus.
6850

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Mathematik

und den übrigen Fächern gründliche Vorbereitung zum
Einj.-Freiwilligen-Examen. Näh. Exp'd. 7108

Für eine in allen Schulwissenschaften erfahrene Erzieherin,
finishing governess, tüchtig in Sprachen und fertige
Klavierspielerin, besd. geeign. f. Einzelerzbg. v. Mädchen, wd.
Stellg. gesucht zum 1. Juli in feiner Familie, am liebsten in
d. Rheingebd. b. Mädch. v. 10 J. an.Adr. erb. Berlin,
Hr. Wohlhandt. Spittelmarkt 17. 7074

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

5303

Friedrichstraße 28.

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit-
und Anzündeholz, Lohfuchen empfiehlt unter billigster
Berechnung **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33. 15075**

Schöner, gelber Sepler Gartenfies

ist zu haben bei

Aug. Homberger,

7043

Mörichstraße 7.

Fußbodenlack, Delfarben und Pinsel empfiehlt

6884

A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

Das Frottiren und Anstreichen der Fußböden besorgt
schön und billig **G. Appel, Saalgasse 5.**

Dieselbst ist stets fertiges Bahnwachs zu haben. 6793

**Wegen Umzug sind Polstermöbel zu jedem annehm-
baren Preis zu verkaufen.** Näheres Expedition. 6535

Zwei kleine Theken und zwei Stauherker sind sehr billig
zu verkaufen. Näheres Spiegelgasse 3, 1 Tr. b. 6261

Ein neuer Küchenschrank zu verkaufen Römerberg 32. 6595

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Stetng. 9, Bldh.

Ein Buffet und acht Stühle billig zu verkaufen. Näheres
Röderstraße 16. 6230

Eine Hobelbank nebst Werkzeug zu verkaufen.
Näheres Expedition. 6935

Schöne Mauskartoffeln per Kumpf 32 Pfg. (per Centner
3 1/2 Mark) zu haben kleine Dogheimerstraße 4, I. 7064

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben bei
7063 **W. Ritzel in Bierstadt.**

Gesucht

ein großer, gebrauchter Eisschrank für Restauration, sowie
ein ditto kleiner für Haushaltung. Näheres Geisbergstraße 9,
1 Stiege hoch, bei Jean Gilles. 7059

Ein Aushängeschild billig abzugeben. Näh. Exp. 7003

Nicolassstraße 6 ist ein Salon mit Schlafzimmern, gut
möblirt, zu vermieten. 7116

Großes Zimmer ist per April oder Mai zu vermieten.
Näheres Friedrichstraße 28 im Laden. 7094

Bitte! Armen Kindern (Mädchen), welche zu Ostern confirmirt werden sollen, fehlen noch **Kleidungsstücke**. Man bittet dringend um eine **kleine Beistener**. Näheres Expedition. 7101

Dem lieben **Schwarzköpfchen**, Kirchgasse 8, die herzlichsten Glückwünsche zum heut. Tage. Ein stiller Verehrer. 7100

Verloren, gefunden etc.

Verloren

7040

ein **schwarz-seidener Fächer** vom Curjaal bis zum Hotel zum schwarzen Bären. Abzugeben daselbst gegen Belohnung.

Verloren eine **Cylinder-Uhr** und **Kette** mit eingravirtem Namen: **Joh. Heinrich Kunz**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7052

Entlaufen

zwei große Bergunde, der Hund rothbraun mit weißen Füßen und weißer Schwanzspitze, die Nase gespalten; die Hündin von graugelber Farbe, glatter Nase in schwarzer Schattirung. Gegen Belohnung an **Friedrich Mousfang** in **Weilbach** zurückzubringen. 7065

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern. Näh. Exped. 7087
Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich per Tag 1 Ml. Näheres in der Expedition d. Bl. 7086

Eine gebildete, junge Frau wünscht Kinder auszuführen; dieselbe kann perfekt schneiden und sieht nur auf gute Behandlung. Näh. Hirschgraben 16, 1 Stiege hoch rechts. 7085

8-10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. **Fr. Schug, Webergasse 37**. 5330

Ein **nettes Mädchen** vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Marktstraße 1. 7058

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln, sowie auch sehr gut nähen kann, sucht zum 1. April Stelle als Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 8, Stb., 1 St. h. 7066

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches zu jeder Arbeit willig ist und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 6 im Hinterhaus. 7082

Ein tüchtiges Hausmädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, sehr gut bügeln kann, auch im Serviren geübt ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 10. April eine Stelle. Näheres Adolphstraße 5, II. 7067

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Feldstraße 1 im 3. Stock. 7084

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. N. Steing. 35. 7114

Eine feingebildete Köchin mit guten, langjährigen Zeugnissen, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 10, 3. Stock. 7114

Ein anständiges Mädchen, gewandt im Rechnen und Schreiben, sucht Stelle in einem Geschäft (Conditorei wird vorgezogen). Näheres Hochstraße 4, Parterre. 7102

Ein anständiges Mädchen, das perfekt bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle als feineres Stubenmädchen oder angehende Kammerjungfer. Näh. Wellrichstraße 38, Hths., 1 St. h. 7103
Hotel-Zimmermädchen empfiehlt **Ritter, Weberg. 15**. 7104

Ein gewandtes, stilles Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann, 2-3jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein d. Frau **Herrmann, Marktstr. 29**. 7099

Ein anständiges Mädchen, das kochen und bügeln kann, gute Zeugnisse besitzt und für jede Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näheres **Marktstraße 29**. 7095

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Saalgasse 28, 1 St. h. 7109

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie 2 kräftige Landmädchen wünschen Stellen auf gleich oder 1. April. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch links**. 7098

Ein reinliches, stilles Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Walramstraße 2, Hinterh., B. 7100

Eine gewandte Kellnerin sucht sofort Stelle durch

Frau **Birek, große Burgstraße 10**. 7114

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Reisebegleiter oder Diener. Offerten unter A. H. an die Exped. erbeten. 7057

Ein tüchtiger **Kutscher** mit 3jährigem Zeugniß, militärfrei, sowie ein gewandter **Diener**, reinlich in Zimmerarbeit, mit guten Zeugnissen, suchen Stelle durch Frau **Dörner, Mehrgasse 21**. 7072

Ein Conditor sucht Stelle neben einen Chef in einem Hotel, um die Kochkunst noch zu erlernen. Näh. durch

Frau **Birek, große Burgstraße 10**. 7114

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Jung & Schirg, kleine Burgstraße 8. 6596

Tüchtiges Maschinenmädchen ges. Wellrichstr. 21, 2 Tr. 7089

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Kirchgasse 32, 3. St. 7049

Ein Mädchen gesucht Nerostraße 11. 7075

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht Mauer-gasse 10, 2 Stiegen hoch. 7078

Gesucht zwei solide Mädchen für kleine Familien. Näheres Saalgasse 6 im Hinterhaus. 7070

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu einer kleinen Familie gesucht Louisenstraße 33, Parterre. 7068

Gesucht eine perfekte Köchin für ein Hotel-Rest. in Bad-Emis, monatl. Salair 75 Ml. Näheres durch **Ritter, Webergasse 15**. 7104

Gesucht 3-4 feingebildete Köchinnen, sprachkundige Bonnen, 2 feinere Stubenmädchen, Hotelzimmermädchen, 4-6 Hausmädchen, 2 Küchenmädchen d. Frau **Herrmann, Marktstr. 29**.

Gesucht eine Bonne zu großen Kindern, 1 Bonne zu einem 2 Monate alten Kinde, 1 geübtes

Hausmädchen, welches perfekt Herrenhemden bügeln und gut ausbessern kann, 1 Bonne nach Brüssel, 1 Serviermädchen und eine nicht unter 30 Jahre alte, in der Feder bewanderte, gebildete Person als Aufseherin in eine Badeanstalt; dieselbe muß das Serviren gründlich verstehen. Näh. durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15**. 7104

Gesucht ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, Steingasse 1. 7093

Ein zuverlässiges Mädchen zum 1. April gesucht Wellrichstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 6914

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein anständiges Mädchen, das Handarbeit versteht, d. Frau **Herrmann, Marktstr. 29**.

Ein **tüchtiges Hausmädchen** auf den 1. April gesucht Webergasse 6, links. 7112

Küchenmädchen für Hotels ges. d. **Ritter, Weberg. 15**. 7104

Ein Mädchen vom Lande gesucht Grabenstraße 24. 7110

Gesucht 1 feingebildete Köchin, 20 Ml. per Monat, Bonnen, 1 Hotelzimmermädchen d. Frau **Birek, gr. Burgstr. 10**. 7114

Gesucht eine Bonne, welche französisch spricht, eine Kammerjungfer und eine Restaurationsköchin durch

Wintermeyer, Häfnergasse 15. 7105

Junger Hausbursche für Regelmäßig gesucht d. **Ritter**. 7104

Für das Gendarmerie-Districts-Bureau zu Wiesbaden wird ein **Schreiber**, womöglich pensionirter Beamter, für täglich 5 Stunden gesucht. Gehalt nach Leistung. Selbstgeschriebener Lebenslauf, wenn möglich persönliche Vorstellung, nimmt Herr Oberwachmeister **Wachermann, Helenenstr. 16**, entgegen. 7044

(Fortsetzung in der Beilage.)

Große Versteigerung.

Wegen Wegzugs von vier Familien werden **Montag den 28. März, präcis Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthe,
sowie sonstige Gegenstände aller Art,

als: 1 Plüschsopha mit Stühlen, einzelne Sopha's, Polsterstühle, 12 nußbaumene Speisestühle, Gartenstühle, 1 Klappstuhl, 1 Schaukelstuhl, 2 Secretäre, 1 französische, nußbaumene Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, sonstige Waschränken und Waschtische, Nachttische, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahme, mehrere einzelne Bettstellen, Kinderbettstellen, Matratzen und Bettwerk, 1 runder Mahagonitisch, nußbaumene und tannene Tische, Kleiderschränke, mehrere schöne, gedrechselte, spanische Wände mit Stoffbezug, 1 Küchenschrank, Spiegel, Bilder, Blumentische, 1 Kinderwagen, 1 Waschwanne, mehrere Papageikäfige, Coakseimer, Besen, Bürsten, Schrubber, eine große Auswahl von Haus- und Küchengeräthen, sowie 6 Marquisen,

im Auktionssaale **6 Friedrichstrasse 6** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Sämmtliche Gegenstände müssen geräumt werden und wird bei jedem Gebot der Zuschlag ertheilt.

346

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Herr J. Fuchs in seinem Laden

Schwalbacherstraße 19a

nächsten Dienstag den 29. März präcis 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags die nachverzeichneten Waaren, als:

Kaffee, Zucker, Reis, Gerste, Eiermehln, Hülsenfrüchte aller Art, 50.000 Cigarren, darunter feine Marken, Rauch-Tabake, türkische Cigaretten, Viqueure, Punsch-Essenzen, acht Köln. Wasser, conservirte Früchte, Gemüse, Champignons, Trüffeln, Tomates u. c., sowie eine Laden-Einrichtung (2 Thelen, Schubladencass., 1 Erdölbehälter mit Maas, 1 Fackelgestell, 1 Brodgestell, 1 Salzkasten, 1 Decimalwaage, 1 kleine Waage u. c.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.

346

31 Hochstätte 31

werden wegen Aufgabe des Ladengeschäftes bis zum 1. April die noch vorhandenen **Möbel**, als: Küchenschränke, Kleiderschränke, Sopha's, Waschkommoden, alle Sorten Stühle, Wollmatratzen, Spiegel, Bettstellen, sowie ein Stück Möbelstoff u. dergl. billig verkauft.

343

Ein nußbaumener **Secretär**, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 2 Thüren, Kleiderschränke und Nachttische u. c. billig zu verkaufen Adelhaidestraße 10 im Hinterhaus.

7083

Wirthschafts-Eröffnung.

Die seither von mir betriebene Wirthschaft „zur Schleifmühle“, Marstraße 15, habe ich mit dem heutigen Tage verlassen und eine neue Wirthschaft in dem Hause Marstraße 2 eröffnet.

Indem ich dieses meinen zahlreichen Freunden und Gönnern, sowie einem hochgeehrten Publikum ergebenst mittheile, bemerke ich zugleich, daß ich auch für die Folge durch **Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken** mir das seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu befestigen bestrebt sein werde.

Achtungsvoll und ergebenst

Fr. Zahn, Restaurateur, Marstraße 2.

Wiesbaden, den 26. März 1881.

7076

Mittagstisch

40 Pf., Abendessen von 25 Pf. an und Logis 30 Pf.
7088 **Joh. Esser, Schulgasse 4.**

Für

sowie alljährig offerire auch dieses Jahr alle **Spezereiwaren, Dürrobst, Confect, Kuchen**, sowie **Wägen u. s. w.** Frau **Neumann**, Dömerberg 1, 1. Etage, 6953 im Hause des Herrn Ruppel.

Zu verkaufen

ein dreiräderiges **Kinder-Velocipéd**, noch in gutem Zustande, zu 6 Mark, sowie 4 **Fäden** für Knaben im Alter von 12 Jahren à Stück 1 Mark. Näheres **Langgasse 48, Vel-Etage.**

7081

Zwei schöne **Garnituren Möbel** in Plüsch und Fantasiestoff, sowie Betten, polirte Waschkommoden mit Marmorplatten billig zu verkaufen **36 Taunusstraße 36, Strh.**

6294



Frankfurter Pferde Loose à 3 M.
in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langgasse 27.
Ziehung kom. Mittwoch 30. März. 316

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 164



Große Auswahl in acht Pariser Corsetten.

Julius Heymann,
32 Langgasse, Langgasse 32,
im „Adler“. 5068

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei
Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Bedeutend unter'm Preis

verkaufe ich vor Eintreffen der neuen Sendungen alle noch vorrätigen

Sonnenschirme & En-tout-cas.

Sowohl billigere als feinere Schirme in Seide mit und ohne Futter befinden sich noch unter denselben und ist die günstigste Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

6824 **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

Weber- gasse 42. ! Waagen ! Weber- gasse 42.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen, Säulenwaagen, ganz in Messing, für Mehger und Kaufleute, Schnellwaagen, Briefwaagen etc. empfehle in solider, selbstgefertigter Arbeit unter Garantie. — Alle Reparaturen gründlich. —

6525 **Heinr. Riechmann, Waagenfabrikant.**

Neu! Brillant! Gierfarben (giftfrei)

in 9 lebendigen Farbtönen, in Packeten à 5 und 10 Pf., Gold und Silber à 20 Pf., in eleganten Cartons (4 Farben enthaltend) à 25 Pf., empfehlen

Dahlem & Schild, Droguerie,
3 Langgasse 3.

NB. Man beachte genau die Schutzmarke, welche auf jedem Packetchen in verschlungenen Buchstaben eine Krone trägt. — Alle anderen Farben sind höchst mangelhaft nachgeahmt und das Publikum ist getäuscht! 6861



Eine **Ulmer Dogge**, auf den Mann dressiert, auch als Hofhund geeignet, ist zu verkaufen Webergasse 41 bei Nagel. 7060

Ein junger, wachsender Hund (womöglich Dogge) zu kaufen gesucht. Näh. Wörthstraße 16, 1 Treppe hoch, bei Herrn Horz. 7045

Männergesang-Verein.

Hente Samstag den 26. März Abends 8 Uhr
in den Salons des Casinos:

Humoristische Liedertafel,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste er-
gebenst einladen. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist
durchaus unstatthaft. Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Montag den 28. und Dienstag den 29. März,
jedesmal von Abends 8 Uhr an, findet die Prüfung in der
gewerblichen Abendschule in der neueren Elementarschule
auf dem Michaelsberge statt, zu welcher die Eltern und Meister
der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins
höflichst eingeladen werden. Der Vorsitzende:
282 **Ch. Gaab.**

Brauerei Nagel.

Hente Samstag den 26. März Abends 7 Uhr:

CONCERT

der Sängers- und Komiker-Gesellschaft Familie
Müller (4 Damen, 3 Herren).

Entrée frei.

7055



Theater-Umbau und nichts Anderes!
Seid standhaft Bewohner Wiesbadens,
seht nach Frankfurt, dort hat man schon
die Nachwehen! Theater-Umbau, keinen Neubau!
Es geht, man muß nur wollen! 7061

Öffentliche Dankagung!

Hiermit sage ich allen Denen meinen herzlichsten Dank,
welche mir bei dem in der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts.
für mich und meine zwei Söhne so sehr lebensgefährlichen Brande
so rasche Hilfe leisteten. Achtungsvoll

7077 **Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

Pariser Rauch- und Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen.

7056

J. C. Roth, Langgasse 31.

Reichhaltigste Auswahl in den beliebten

Black briar pipes

(schwarze, engl. Pfeifen) empfiehlt zu ermäßigten Preisen
7050 **A. F. Knefel, Langgasse 45.**

Kautschuck-Oellack

aus der Fabrik von **C. F. Dehnike, Berlin.**

Diesen seit 25 Jahren bekannten und in ganz Deutsch-
land eingeführten Oellack empfehle in anerkannt bester
Qualität als das Haltbarste und Elegante zum Anstrich
der Fußböden. Preis pro Pfund Mk. 1,20.

6955

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.



Elegante, sowie einfache Möbel sind zu
verkaufen Faulbrunnenstraße 12, Parterre rechts.
Anzusehen von Vormittags 11 bis Nachmittags 5 Uhr. 7071

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte Glocke (Eisen oder
Glockenmetall), unterer Durchmesser 20—30 Ctm. Offerten
mit Preisangabe unter W. B. 40 an die Exped. erbeten. 7041

Marktberichte.

Mainz, 25. März. (Fruchtmarkt.) Auf hieutigem Markte bewegte sich das Geschäft bei fester Tendenz in geringen Umläufen, indem sich Käufer gegenüber den erhöhten Forderungen für Weizen größtentheils reservirt verhielten. Korn- und Gerstenpreise blieben unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk., 100 Kilo Korn 21 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf., amerikanischer Weizen 24 Mk. 25 Pf., französisches Korn 21 Mk. 75 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062

Heute Samstag den 26. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Orantenstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Letzte Abonnement-Vorlesung von Fr. M. Schmidt Abends 6 Uhr im „Tannus-Hotel“.

Männergesangs-Verein. Abends 8 Uhr: Humoristische Liedertafel und Ball in den Sälen des Casino.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. März. 66. Vorstellung. 118. Vorstellung im Abonnement

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vizekönigs von Neapel, Graf von Arcos	Herr Warbed.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Frl. Rolandt.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter	Herr Rebe.
Masaniello, neapolitanischer Fischer	Herr Lederer.
Renella, seine Schwester	Frl. Keller.
Selva, Offizier der Leibwache des Vizekönigs	Herr Klein.
Bietro, neapolitanische Fischer	Herr Siehr.
Borella, neapolitanische Fischer	Herr Dornewah.
Morena, eine Ehrenname der Prinzessin	Herr Schneider.
	Frl. Weislinger.
Hofdamen aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Pagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischerinnen. Wolf und spanische Soldaten.	

Akt 1: **Guaracho**, ausgeführt von Frl. Keller und den Damen vom Corps de ballet. Akt 3: **Tarantella**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: G. mont.

(Clärchen Frl. Anders, a. G.)

Locales und Provinzielles.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 24. März.) Ein Wirth von Auringen behauptete vor mehreren Personen, daß ein dortiger Küfer mit Falschmünzern in Verbindung stehe. Als er dieserhalb vor den Schiedsmann geladen war, erwähnte er noch eines anderen Mannes, der in diesen Geschäften die Hand im Spiele habe, und beide Betroffenen erhoben nun gegen den Wirth Verleumdungsklage. Der Küfer erstirft auch heute ein Urtheil, welches auf 40 Mark Geldstrafe event. 4 Wochen Gefängniß lautete, während der weiteren Klage wegen ungenügender Begründung keine Folge gegeben werden konnte, in dieser Hinsicht also freisprechend erkannt wurde. — Ein hiesiger Weibsbinder zieht seine Injurienklage gegen einen Kollegen zurück, da derselbe mittlerweile über das große Wasser verbufst ist. — Zwei Kaufleute aus Biebrich reflectirten auf den Kauf eines von einer Frankfurter Persönlichkeit miethweise besessenen, einem Vierten aber gehörenden Schiffes. Gelegentlich nun zeigte einer der Kaufleute dem anderen, einem bayerischen Reserve-Lieutenant, ein Document, wonach Vorzeiger vom Eigenthümer das Schiff gekauft habe. Der Gegner, welcher seinerseits mit dem zum Verkauf gleichfalls berechtigten Vierten in Verbindung stand, glaubte, der Schein rühre von Letzterem her, und bezüchtigte daraufhin den Kaufmann in einer Gesellschaft im Eisenbahn-Coupe der Fälschung jenes Scheines. Diese übereilte Kritik trägt dem Herrn Lieutenant 100 Mark Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß ein. Der Kläger erhält Publicationsbefugniß. — Der Entwendung von Gläsern bezüchtigte eine hiesige Tagelöhnerin einen Schuhmann. Da sie selbst ihre Schuld eingesteht, erhält die Person 30 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Gefängniß, während dem Verleibigten das Recht der Publication im „Rheinischen Kurier“ zugestanden wird.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. März.) Wegen Mißhandlung einer Tagelöhnerin treffen einen hier wohnhaften Antiker, aus Klauenenthal gebürtig, 6 Wochen Gefängniß, während von demselben gegen dieselbe Frau gebrauchte Verleumdungen für compenstirt erklärt werden. — Johann Peter Heene aus Freisbach bei Gernersheim, welcher schon sehr häufig die Bekanntschaft mit dem Strafrichter zu erneuern Gelegenheit hatte, kam am 4. November 1878 in

ein Geschäft zu Biebrich und verlangte mehrere Hemden, die ein dortiger Landmann, Heene's angeblicher Dienstherr, bezahlen werde. Dem Inhaber des Geschäftes kamen die Angaben Heene's verdächtig vor, weshalb er seinen Sohn mit 5 Hemden in Begleitung des Bestellers zu dessen Herrn schickte. Heene aber entriß dem Knaben die Hemden und entfloh. Da der Angeklagte sich im wiederholten Rückfall befindet, erhält er 1 1/2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust. Sodann 180 Mk. Geldstrafe event. weitere 40 Tage Zuchthaus. — Auf die Berufung eines Landwirths aus Hausen v. d. Höhe gegen ein Urtheil des Schöffengerichtes zu L.-Schwalbach, das ihm wegen Betrugs 1 Monat Gefängniß zuerkannte, erfolgt Freisprechung wegen ungenügenden Beweises. Es handelt sich um 7 Säcke Hafer, welchen etwa 100 Pfd. weißer Sand beigemischt gewesen sein soll. — Sodann erhalten 2 Zimmerleute aus Fischenbach (Brüder) wegen Mißhandlung und Hetzen eines Hundes auf Menschen 1 Jahr Gefängniß resp. 1 Jahr Gefängniß und 8 Tage Haft. — Auf ihre Berufung wird eine Tagelöhnerin aus Biebrich, welcher das hiesige Schöffengericht wegen Ausfischen ihres Kindes zum Bettein 7 Tage Gefängniß auferlegt hatte, von der bezüglichen Beschuldigung freigesprochen. — Einen Bürgermeister aus Reichenbach hatte das Schöffengericht Idstein von der Verleumdung eines Lehrers freigesprochen. Hiergegen legte der Privatkläger Berufung ein und heute wird der Beschuldigte zu 20 Mk. Geldstrafe bezw. 2 Tagen Haft verurtheilt. — Schließlich wird eine Privatklage vertagt.

* (Einfährig-Freiwilligen-Prüfung.) Am Mittwoch und Donnerstag fand die Prüfung für Einfährig-Freiwillige im hiesigen Regierungsgebäude statt. Es hatten sich hierzu 7 junge Leute gemeldet, aber nur 2 sind als bestanden aus der Prüfung hervorgegangen.

* (Control-Versammlungen.) Für die Controlpflichtigen des hiesigen Landamts werden die Frühjahr-Versammlungen wie folgt abgehalten werden: 1) in Wiesbaden am 22. April Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften aus Dogheim, am 23. April Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus Auringen, Biebrich, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hefloch, Kloppenheim, Naurob, Rimbach und Sonnenberg; 2) in Biebrich am 23. April Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften aus Biebrich-Mosbach und Schierstein. Die Mannschaften der Landwehr, mit Ausnahme des Jahrganges 1867, haben von jetzt ab zur Frühjahrss- und nicht mehr zur Herbst-Control-Versammlung zu erscheinen, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

* (Musikalische Prüfung.) Das vorgehien Nachmittags im „Raffaeller Hof“ stattgehabte Schüler-Concert der Zöglinge des Frl. Julie v. Pfeilschifter machte sowohl der Lehrerin als Schülern und Schülerinnen alle Ehre und gewährte dem zahlreichen und gewählten Zuhörerkreise großes Vergnügen. Wer im vorigen Jahre bei derselben Gelegenheit zugegen gewesen, konnte wohl die tüchtigen Fortschritte constatiren, welche die damals schon vertretenen Schüler und Schülerinnen seitdem gemacht haben.

* (Der Männergesangs-Verein) arrangirt heute Abend in den Sälen des Casino eine humoristische Liedertafel, deren Hauptnummer die 2aktige komische Operette „Auf dem Segelweisseit in Köln“ sein wird. Dieselbe ist verfaßt von Herrn Hermann Mühl und componirt von Herrn J. Hoch, beide Mitglieder des veranstaltenden Vereins. Die Handlung spielt theils im Nebenjaale des Victoria-Saales zu Köln, theils in einem Nebenzimmer des Gürzenich dorthelbst und ist sehr geeignet, den Bachmuseeln der Besucher in ausgedehntester Weise Rechnung zu tragen. Außer dieser Piece schmücken noch einige vorzügliche Gesangs-Compositionen das Programm.

* (Tannus-Club.) Die hiesige Section eröffnet die Reihe ihrer diesjährigen Haupt-Touren mit einem morgen Sonntag stattfindenden Ausfluge auf den „Staufen“. Wie wir hören, sollen dabei die Orte Medenbach, Langenhain, Hofheim mit Kapelle und Eppstein berührt werden.

* (Für Liebhaber von Naturalien) wird das Platos'sche Museum, welches im „Adersjaale“ zur Besichtigung ausgestellt ist, großes Interesse bieten. Von den dortigen Schätzen erwähnen wir besonders eine reiche Sammlung von Conchylien, Korallen und ähnlichen „Frutti di mare“, sowie prächtige Collectionen erotischer Schmetterlinge und Käfer. Ganz eigenartig und von besonderer Schönheit sind zwei aus Schmetterlingsflügeln zusammengeleimte Bouquets, sowie aus Käfern und Schmetterlingen hergestellte Tableaux, Erzeugnisse des ausdauerndsten Fleißes und von sauberer Ausführung. Von culturhistorischen Objecten verdient eine Anzahl von Waffen wilder Volksstämme und eine hübsche Ausstellung japanischer Artikel Erwähnung. Der Besuch des Platos'schen Museums ist warm anzupfehlen.

* (Weiswechsel.) Herr Sanitätsrath Dr. Müller hat von dem van der Becke'schen Besitzthum das unterhalb seiner Villa gelegene Baugrundstück zum Preise von 30,000 Mk. erworben, um die projectirte Verbauung desselben zu verhindern.

* (Verunglückt.) Am Mittwoch Morgen stürzte ein 1 1/2 Jahre alter Knabe in einem Hause in der Lehrstraße rücklings in einen Zuber heißen Wassers und starb Tags darauf infolge der erhaltenen Brandwunden.

* (Decoration.) Dem Sanitätsrath Dr. Buth zu Gms ist die Annahme und Anlegung des ihm von dem Fürsten von Serbien verliehenen Offizierskreuzes des Tolowa-Ordens gestattet worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Huldigung für Richard Wagner.) Man schreibt aus Leipzig: Das Stadttheater bereitet für den nächsten Monat eine in ihrer Art noch nicht dagewesene Huldigungsfeier vor, die zum ersten Male einem

Unsterblichen unter den noch — lebenden Meistern gilt. Im Foyer des neuen Theaters wird nämlich Richard Wagner's Colossalbüste in Marmor zur Aufstellung gelangen. Die prachtvolle Büste, ein Geschenk des kunstsinntigen Stadtraths Hugo Scharf, ist das Werk des Herrn Professors zur Straßen in Leipzig. Gegenüber dieser steht immer allgemeiner auftretende Verehrung für den Genius Wagner's möchten wir an die noch vor wenig Jahren herrschende Strömung erinnern. Erst gelegentlich der Leipziger Nibelungen-Aufführungen trat nach dieser Richtung hin eine vollständige Wandlung ein. In welcher Weise Wagner den plötzlichen Umschwung anerkannte und wie er ihn insbesondere der Tüchtigkeit und dem Muth des Leipziger Opern-Directors zuschrieb, geht hinlänglich aus einem seiner Zeit vielfach besprochenen Briefe Wagner's an Angelo Neumann hervor. Wagner schreibt hier unter Anderem: „So möge ich denn nun glücklich wieder in meine Vaterstadt heimgekehrt sein, von welcher sonderbare musikalische Umstände mich so lange fern hielten.“ In der That waren diese Schlussworte jenes Briefes von schöner Vorbedeutung für die jetzt auch sinnbildlich stattfindende Entzweiung des Dichter-Compositen in Leipzig. Dazu steht allerdings in grellem Contraste, daß die Prozesse auf Anerkennung des Richard Wagner'schen Aufführungsrechts auf dem Leipziger Theater noch fortwährend die Civilgerichte aller Instanzen beschäftigen. Meist Wagner behauptet in Uebereinstimmung mit seinem nunmehr verstorbenen Gegencontrahenten W. Ring aus den Jahren 1853/4 und folgendermaßen eine einmalige Ueberlassung für alle Zeit an das Leipziger Stadttheater als solches gegen ein Honorar von 20 Louisd'or für jede Oper nicht eingeräumt zu haben; die seitherigen Pächter, sowohl Friedr. Haase als auch Dr. Aug. Förster-Neumann, haben jedoch die Unterthütung der Gerichte seither dahin gefunden, daß die Zweifel nicht hinreichend gelöst worden seien und daher „im Zweifel“ anzunehmen wäre, es sei i. J. in der „üblichen Weise“, d. i. für die Bühne oder mit anderen Worten zu Gunsten des erwerbenden Directors und seiner sämmtlichen Nachfolger erworben worden. Ein Honorar von 20 Louisd'or an den Componisten für vielleicht bereits nach Hunderttausenden von Mark zählende Einnahmen!

Aus dem Reiche.

* (Dank des Kaisers.) Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler: „Durch die Gnade der göttlichen Vorsehung ist es Mir vergönnt, ein neues Lebensjahr anzutreten und dabei mit herzlichster Freude von Neuem die treue Theilnahme inne zu werden, mit welcher an Meinem Geburtsfeste Mir durch Adressen von Gemeinden und Corporationen, durch schriftliche und telegraphische Zurufe von Vereinen und Festgenossenschaften, durch Einfindung von Dichtungen, Blumen, Spenden aller Art und durch sonstige Widmungen von nah und fern, Beweise von Liebe und Anhänglichkeit gegeben worden sind. Wievohl Meine lieben Deutschen Mich daran gewöhnt haben, bei allen Ereignissen in Meiner Familie, wie erst kürzlich wieder bei der Vermählung meines theuren Enkels, des Prinzen Wilhelm von Preußen, Königl. Hoheit, mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein, durch Glück- und Segenswünsche Mir ihre patriotische Sympathie zu bezeugen, so bin Ich doch bei dieser Geburtsstagsfeier durch die Fülle der Ausdrücke ganz besonders überrascht worden. Es ist Mir ein wahres Herzensbedürfnis, Meiner lebhaften Befriedigung darüber Worte zu leihen und zu versichern, daß dadurch die Stimmung meines Gemüths an diesem in einer Zeit tiefer Trauer über den jähen Verlust Meines treuesten Freundes und Verwandten fallenden Geburtstage wesentlich gehoben und erheitert worden ist. Ich beauftrage Sie, durch alsbaldige Veröffentlichung dieses Erlasses Allen, welche Mir Glück gewünscht, Meinen tiefempfundenen Dank zu übermitteln. Berlin, den 23. März 1881. Wilhelm.“

* (Der deutsche Kronprinz) ist, nach aus Petersburg gelangter Meldung, am Donnerstag Früh im besten Wohlbefinden in St. Petersburg eingetroffen. Auf der russischen Grenzstation Wirballe hatten sich der Militärbevollmächtigte der deutschen Botschaft in St. Petersburg, General-Lieutenant v. Werder und die zum Ehrendienst commandirten Offiziere eingefunden.

* **Deutscher Reichstag.** (20. Sitzung vom 23. März.) Präsident v. Goltz eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Bundesrathstische: v. Bötticher, Scholz, v. Stosch und Andere. — In der dritten Lesung des Etats wird die Special-Discussion bei dem Etat für das Reichsamt des Innern aufgenommen. — Dr. Franz spricht den Wunsch nach Vervollständigung der Berichte der Arbeitsbücher aus. — Staats-Secretär v. Bötticher gibt entgegenkommende Erklärungen. — Abg. v. Czarlinski will der um sich greifenden Auswanderung Schranken ziehen. Er äußert sich eingehend über die Ursachen der Auswanderung in seiner Heimath (Posen), die er in der ungerechten Zurückdrängung der polnischen Sprache, im Culturkampf und in der Steuerlast erblickt. — Abg. Auer: „Durch polizeiliche Beschränkungen des Auswanderungswezens würde das Uebel nur gesteigert werden. Um die Leute vom Auswandern abzuhalten, sollten die Großgrundbesitzer nicht nach Polzei rufen, sondern ihren Leuten bessere Löhne zahlen und ihnen eine bessere Existenz in der Heimath schaffen.“ — Staats-Secretär v. Bötticher theilt mit, daß die Reichsregierung mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beschäftigt sei, welcher das Auswanderungswesen und namentlich den Betrieb der Auswanderungs-Agenten zu regeln bezweckt, und stellt die Vorlage eines solchen Gesetzentwurfes für die nächste Session in Aussicht. — Abg. v. Below weist die Beschwerden Auer's über die zu geringen Löhne der Arbeiter zurück. Nicht die Nothleidenden wanderten aus, sondern die Wohlhabenden. Die Landwirthe seien nicht in der Lage, höhere Löhne zu zahlen. — Abg. Auer erwidert, daß in vielen Gegenden die Leute schon so herunterge-

kommen seien, daß sie nicht mehr die Mittel zum Auswandern besäßen. Bei der Bewilligung der Kornzölle hätten die Landwirthe hohe Löhne in Aussicht gestellt, jetzt verhängen sie sich wieder hinter der gedrückten Lage der Landwirtschaft. — Beim Etat der Marine-Verwaltung rügt der Abg. Hasenclever das Verfahren der Verft-Direction in Wilhelmshaven den Arbeitern gegenüber und bezeichnet es als ungeschicklich, daß die Verwaltung bei Ausstellung von Führungs-Attesten an Arbeiter von denselben Stempelgebühren erhebe. — Der Chef der Admiralität v. Stosch erklärt sich außer Stande, die Stempel auf die Verft-Kasse zu übernehmen. — Auch der Abg. Rickert hält es nicht für billig, daß die Verftarbeiter die Stempelgebühren zahlen müssen. Er spricht gegen den anwendenden preussischen Finanzminister den Wunsch aus, die Materie durch eine Novelle zum Stempelgesetz in Preußen zu reformiren oder die Stempelkosten auf den Etat zu nehmen. — Finanzminister Bitter erwidert, daß die Angelegenheit einer sorgfältigen Erwägung bedürfe, worauf Abg. Hanel noch ausführt, daß die Beschwerden der Verftarbeiter allerdings begründet sind und der Abhilfe dringend bedürfen. — Abg. Richter (Hagen) schlägt zu diesem Zwecke vor, bei der zweiten Berathung der lex Tiedemann die privilegierte Besteuerung der Reichsbeamten, für welche keine Veranlassung vorliege, zu streichen und dafür die Stempelfreiheit der Arbeiter, für die ein anerkanntes Bedürfnis vorliege, hineinzuschreiben. (Heiterkeit.) — Bei dem Etat der Eisenbahn-Verwaltung ruft Abg. Berger durch seine wiederholten Beschwerden über die Concurrenz der Staatsbahnen und der Reichsbahnen eine Discussion über den schon oft zur Sprache gelangten Gegensatz zwischen Staatsbahnhöfen und Privatbahnen hervor, an der sich der Bundes-Commissar Geh. Oberregierungsath Rörte und die Abgg. Sonnemann und Graf Stolberg (Mastenburg) betheiligen. — Abg. v. Benda berichtet nunmehr über die der Budget-Commission überwiesene Anlage zum Capitel 1 Titel 1 der Einnahmen (Anlage XIV, Zölle und Verbrauchssteuern) und begründet folgenden Antrag der Budget-Commission: Der Reichstag wolle bei Bewilligung der Anlage zum Titel 1 beschließen, zu erklären: Die zur etwaigen Durchführung des Zollanschlusses von Altona erforderlichen Kosten bedürfen, soweit sie nicht von den betheiligten Einzelstaaten zu decken sind, der Genehmigung des Reichstages. — Der Abg. v. Kardorff stellt dagegen einen Antrag auf motivirte Tagesordnung, der von der Erwägung ausgeht, daß sich im Augenblick noch gar nicht übersehen läßt, welche Kosten für den Zollanschluß von Altona in Ansatz zu bringen sein werden und daher einen Anspruch über die verfassungsmäßige Zuständigkeit des Reichstages zur Bewilligung von Kosten vermeiden will. — Staats-Secretär Scholz stellt der von dem Referenten ausführlich entwickelten Auffassung der Budget-Commission, welche sich vorzugsweise auf Artikel 69 der Reichsverfassung stützt, das Recht der Bundesregierung gegenüber, die Kosten für die Erhebung und Verwaltung der Zölle in den Reichshauptzollämtern, die nur uneigentlich kaiserliche Zollämter heißen, ohne Mitwirkung des Reichstages festzusetzen. Der Bundesrath habe eine dementsprechende Praxis jahrelang geübt. — Abg. Dr. Delbrück tritt in eingehender Darlegung der Ausführung des Staats-Secretärs entgegen. Indem er auf die Entwicklungsgeschichte des Zollvereins zurückgeht und auseinanderlegt, daß neben dem Reich die Fortdauer des Zollvereins nicht behauptet werden könne, weist er nach, daß die in Rede stehenden Kosten ohne Mitwirkung des Reichstages nicht festgesetzt und verausgabt werden dürfen. Die bisherige Praxis des Bundesraths habe diesem verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages in keiner Weise präjudicirt. Redner erklärt den Antrag der Budget-Commission für wohl begründet und empfiehlt dessen Annahme. — Die Discussion wird darauf vertagt. — Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Fortsetzung der heutigen Debatte und Etatsberatung). Schluß 4¼ Uhr.

(21. Sitzung vom 24. März.) Präsident v. Goltz eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Tische des Bundesrathes: v. Bötticher, Scholz, Dr. Stephan, Dr. v. Schelling, Bitter, v. Mahr, v. Bülow, Rastke, v. Schmid, Graf Lerchenfeld und Andere. — Der Präsident theilt zunächst die Antwort mit, welche gestern Abend auf das Glückwunschschreiben des Gesamt-Vorstandes des Reichstages an Se. Majestät den Kaiser zu dessen Geburtstag, eingegangen ist. Das von den Mitgliedern stehend angeordnete Antwortschreiben gibt dem Danke des Kaisers für die dargebrachten Glückwünsche Ausdruck und spricht den Wunsch aus, daß Gott auch ferner Deutschland in seinem Schutz nehmen möge. — Zu dem Antrage der Budget-Commission, betreffend die Bewilligung der aus dem etwaigen Anschluß Altonas an den Zollverein entstehenden Kosten, nimmt zunächst das Wort Abg. v. Kardorff, um seinen Antrag auf motivirte Tagesordnung zu motiviren, der einen Conflict vermeide. — Abg. v. Helldorff-Bedra empfiehlt folgenden Antrag zur Annahme: „Der Reichstag wolle die Erwartung aussprechen, daß ein verfassungsmäßiges Zusammenwirken von Bundesrath und Reichstag auch in Betreff des Aufwandes für die kaiserlichen Haupt-Zollämter der Hansestädte zur Durchführung gelange.“ — Abg. Dr. Lasker führt, anknüpfend an die gestrigen Ausführungen Delbrück's, aus, daß neben dem Reiche der Zollverein weder historisch noch verfassungsmäßig fortbestehe. Aus solchen Zwitterstellungen könnten allerlei gefährliche Verfassungs-Interpretationen hergeleitet werden. Der jetzige Zustand sei acht Jahre hindurch vom Bundesrath anerkannt und mindestens als Gewohnheitsrecht in Kraft gewesen. Was solle daraus werden, wenn der Reichskanzler, der wieder nicht gegenwärtig sei, durch Verschleppungen das bestehende Recht zu beseitigen strebe? Der Reichskanzler sei der einzige verantwortliche Mann, die Mitglieder des Bundesraths seien unfassbar. Zwischen Reichskanzler und Reichstag sei eine Kluft zwischen zwei sich befehdenden Staaten ausgebrochen, und wie im diplomatischen Verkehr von Staat zu Staat halte der Reichskanzler jedes Mittel zur Verdunkelung der klaren Sachlage für erlaubt. Dagegen

müsse der Reichstag durch Annahme des Commissions-Antrages entschieden protestiren. (Lebhafter Bravo! links.) — Finanzminister Bitter bemerkt, daß ein Verfassungs-Conflikt nicht zu befürchten sei, da ja der Bundesrath erst Stellung zu dem Votum des Reichstages zu nehmen habe. Er tritt den Ausführungen Delbrück's insofern entgegen, als er behauptet, daß die Zollämter in den Hansestädten, die unter dem preussischen Finanzminister stehen, keine Reichsämter seien. Der Bundesrath werde ein Votum des Reichstages in gewisshafter Erwägung nehmen. — Abg. Dr. Hänel erklärt sich gegen den Antrag des Abg. v. Kardorff, der keine entschiedene Stellung nehme und noch gefährlicher sei als ein Antrag des Abg. Dellendorff, der wenigstens mit anerkennenswerther Offenheit die Bereitwilligkeit der Conservativen bekunde, bei jeder Gelegenheit verfassungsmäßige Rechte preiszugeben. Redner weist ferner eingehend auf den Bestimmungen der Reichsverfassung nach, daß dem Reichstage bei der Feststellung der Kosten, die aus dem Zollanhang von Altona erwachsen würden, das Recht der Mitwirkung zustehe. Geradezu sensationell wirkte auf den Reichstag die Mittheilung eines Gutachtens des Bundesraths, das derselbe auf die Berichte seiner Ausschüsse zur Widerlegung eines Erkenntnisses des Lübecker Ober-Appellationsgerichts erstattet habe. Dieses im Jahre 1876 erhaltene Gutachten entscheide in allen Punkten die hier aufgeworfene Rechtsfrage im Sinne der Budget-Commission. Der Staatssecretär sei nicht mit Offenheit vorgegangen, indem er diese schon im Sinne des Reichstages erfolgte Stellungnahme des Bundesraths dem Haus vorenthielt. Es liege also eine vollständige Uebereinstimmung der Rechtsauffassung von Seiten des Bundesraths und des Reichstages vor, und eine einseitige Durchbrechung dieser allseitig anerkannten Rechtsauffassung wäre ein Durchbrechen des verfassungsmäßigen Rechts. (Lebhafter Beifall.) Die Resolution der Budget-Grenzen erschöpfe keineswegs alle verfassungsmäßigen Rechte, welche durch den Zollanhang von Altona berührt werden. Staatssecretär im Reichsjustizamt v. Schelling sucht die Bedeutung des von Hänel referirten Gutachtens des Bundesraths durch den Hinweis abzumildern, daß auch in diesem Bericht die Beamten der Hauptzollämter der Hansestädte nicht als Reichsbeamte anerkannt seien und fügt hinzu, daß allerdings die Praxis des Bundesraths und seiner Ausschüsse in den letzten acht Jahren das verfassungsmäßige Recht verbunkelt habe. (Geisterzeit und Verwunderung.) — Abg. Dr. Windthorst geht zur Motivirung seines Votums auf die Erklärung des Schatzsecretärs ein, aus der hervorgehe, daß der Bundesrath noch keinen Beschluß gefaßt habe. Es frage sich nun, ob die Erklärung des Schatzsecretärs Veranlassung zu einer Gegenerklärung gebe, v. Kardorff verneine diese Erklärung, die Commission bejahe sie, und er schließe sich ihr an, damit ein Conflict vermieden werde, zu dem er keine Neigung verspüre. Er wolle den achtjährigen Bestand aufrecht erhalten, der zu Gunsten des Rechts des Reichstages spreche, bei der Feststellung der in Rede stehenden Ausgaben mitzuwirken. Er stimme für den Antrag der Commission, aber ohne sich die geltend gemachten Motive anzueignen. — Abg. v. Kardorff erklärt hierauf, daß er mit Rücksicht auf das in der Discussion hervorgetretene Motiv, wonach der Bundesrath in der Frage bereits Stellung genommen habe, seinen Antrag zurückziehe. — Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten Abg. v. Denda wird der Antrag Hänel's in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 58 Stimmen angenommen; 6 Mitglieder enthalten sich der Abstimmung. — Die weitere Verathung über den Etat der Einnahmen aus den Zöllen und der Verbrauchssteuern gibt dem Abg. Kentisch (Generalsecretär des Central-Ausschusses der deutschen Industriellen) Gelegenheit, die Segnungen der Schutzzölle gegenüber früheren Neuerungen nachweisen zu wollen. Er behauptet insbesondere, daß die Ausfuhr unter den neuen Zöllen zugenommen habe und die deutsche Industrie im Aufschwung begriffen sei. — Abg. Günther (Sachsen) beklagt sich über die fortwährende Beunruhigung der Spiritusfabrikanten durch jene Mitglieder des Hauses, die, wie Richter, fortwährend eine höhere Spiritussteuer verlangen. — Abg. Witte (Mecklenburg) führt dagegen aus, daß es sich nicht sowohl um eine Erhöhung der Spiritussteuer, sondern um eine gerechtere, den technischen Fortschritten entsprechende Besteuerungsmethode der Spiritussteuer handle. — Abg. Graf Stolberg (Münster): „Die Aenderung des bestehenden Systems der Spiritusbesteuerung würde gegenwärtig viele kleine Existenzen vernichten.“ — Es fallen noch einige, mehr persönliche Bemerkungen seitens der Abgg. Sonnemann, Stumm, Kentisch, v. Kardorff, die auf frühere Debatten zurückgreifen und in welchen auch das durch die „Germania“ veröffentlichte „vertrauliche“ Circular des Abg. v. Mirbach berührt wird. — Abg. v. Mirbach nennt die Indiscretion, durch welche das Circular in die Oeffentlichkeit gelangt sei, einen Schurkenstreich. — Gegen den Schluss der Sitzung beschwert sich der Abg. Auer darüber, daß die Postverwaltung in Fürth sieben von ihm richtig aufgegebenen Briefe einen Tag lang zurückgehalten habe, so daß das Amtsgericht in Fürth Gelegenheit fand, am Tage darauf eine Untersuchung gegen ihn einzuleiten und die Briefe mit Beischlag zu belegen. — Bundes-Commissar Ober-Postrath Fischer bemerkt, daß diese Beschwerde vor die bayerische Postverwaltung gehöre, nicht vor die Reichs-Postverwaltung. — Bebel führt Beschwerde über die Behandlung, welche der Correspondenz der Sozialisten unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes zu Theil werde. — Nach Schluss dieser Discussion werden die einzelnen Titel des Etats, der Etat im Ganzen, das Anleihegesetz gegen die Stimmen der Sozialisten angenommen. — Schluss der Sitzung 5 Uhr. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Novelle zur Gewerbeordnung, Küstenfrachtfahrt, Naturalleistungen.

Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Vermischtes.

— (Vom Geburtstagstisch des Kaisers.) Aus Berlin wird geschrieben: „Die Geschenke, welche die Kaiserin ihrem erlauchten Gemahl dargebracht, waren meist Kunstgegenstände, so wie Erzeugnisse des Landes, Sachen, die meistens für Babelsberg bestimmt sind, so eine farbige Fapence-Einfassung für ein großes Bassin, ein Paar prachtvolle, hohe, aus dunklem Holz geschnitzte Leuchenträger. Die Platte eines kleinen Tischs, auf welcher sich um den Reichsabler die Wappen sämtlicher deutschen Staaten schlingen, ist von der Kaiserin selber gemalt, ebenso auch ein zierliches Wandschränkchen. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben eine Vase und eine Cassette, Erzeugnisse inländischer Metall-Industrie, geschenkt. Von der Hand der Frau Kronprinzessin kam ein kleiner, etwa 1 1/2 Meter hoher Schirm, der die Photographien der kronprinzlichen Familie enthält, jede Photographie von einem Kranz gemalter Frühlingsblumen umgeben. Von den Prinzessinnen Victoria, Sophia und Margaretha kamen Handarbeiten. Aus einem vergoldeten Rahmen lächelte dem Urogroßvater das Aquarellbild der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen entgegen. Die Geschenke der badischen Herrschaften bestanden aus Kunstgegenständen. Die glückliche Braut, Prinzessin Victoria, hatte dem Großvater ihr und ihres Bräutigams Bild in einem von Blumen umgebenen Rahmen verehrt. In dem blauen Vortragszimmer der Gemächer des Kaisers waren die Geschenke von Privatpersonen aufgestellt, das Schönste, was der Frühling an Blüten bringen konnte. Von der Herzogin von Ratibor war ein großer Korb von Flieder da, von der Fürstin zu Pleß ein prachtvolles Bouquet, desgleichen von der Fürstin zu Carolath, geb. Frein von Firds, von der Fürstin zu Habsfeld-Trachenberg und von Frau v. Lindequist, ein prächtiges Bouquet von Dräiden von Frau v. Bommer-Gsche. An einem hohen blühenden Fliederbaum befanden sich, wie die „Kreuz-Blg.“ constatirt, die Karten der drei Schwwestern Gräfin Wanda Berponcher, Gräfin Dankelmann, Frau v. Brillwig. Einen Korb von Hyacinthen, in der Nüance von Weiß und Vio, hatte die Gräfin von Schleinitz gesendet. Einen großen Blumenkorb, ganz aus Blumen hergestellt, hatte Frau v. Knop in Wiesbaden dem Kaiser aus Italien gesendet, während die Blumenzucht Haarlems in einer reichen Collection der prächtigen Frühlings-Blumen vertreten war. Hyacinthen von solcher Fülle und ganz neuen Farben-Nüancen hat man hier noch nicht gesehen. Eine schwarz-blaue Nüance trug den Namen Mantensfel. Ueber Veilchen und Crocus erhob sich auf einem Aste ein weißes Täubchen aus weißen Blüten gebildet, das in seinem Blumenstachel ein Fittchen trug mit der Inschrift: „Gott erhalte den Kaiser.“ A. van Dame war der Geber. Was Haarlem an Blüten bot, hatte Sanssouci durch den Garten-Director Fülle an Früchten dargeboten, nämlich Erdbeeren und große Kirchen nebst den feinsten Gemüsen.

— (Bestrafung.) In Berlin haben die wegen Ermordung der Wittwe Bakow zum Tode verurtheilten Angeklagten, der Schmiedegeselle Bezichinski und die unverheiratete Schilka, innerhalb der vorgezeichneten siebenstägigen Frist das Rechtsmittel der Revision angemeldet, obwohl die beiden Verteidiger der Verurtheilten sich noch nicht klar darüber sind, ob sich stichhaltige Einwendungen für die Begründung der Revision finden werden. — Unter Weinen und Schluchzen betheuert die Schilka noch immer ihre Unschuld und bezeichnet den Bezichinski als den Urheber ihres Unglücks, der sie so schwer belastet habe, um sich selbst rein zu brennen. Bezichinski erweist sich dagegen nach wie vor als gefühlloser, roher Mensch; die Nachricht vom dem Tode des Kindes der Schilka, zu dessen Vaterchaft er sich bekannt hatte, nahm er mit lächelnder Miene auf. Seine Verurtheilung zum Tode scheint ihn auch nicht sonderlich zu beunruhigen. Mehr wie einen Kopf kann es nicht kosten,“ meinte er brutal, als sein Verteidiger ihm sagte, daß wenig Aussicht vorhanden sei, die Revision durchzubringen.

— (Steuerhufe eines Gerichtsvollziehers.) In Bonn hat die Einkommen-Einschätzungs-Commission einen der Herren Gerichtsvollzieher in die 12. Steuerstufe resp. dessen Einkommen auf circa 16,500 Mark eingeschätzt.

— (Zum Theaterbrand in Nizza.) Bisher sind 63 Tode aus den Trümmern gezogen worden. Dieselben gehörten meistens Nizza und italienischen Orten an.

— (Die Vorarbeiten für den projectirten Tunnel von Dover nach Calais) haben solch befriedigende Fortschritte gemacht, daß dessen Urheber, Oberst Beaumont und Capitän English, vom königlichen Geniecorps jetzt im Stande sind, drei Abtheilungen Arbeiter 24 Stunden hindurch beständig zu beschäftigen und sich der Hoffnung hingeben, täglich 30 Fuß auszuheben, nachdem sämtliche Maschinen verbessert worden sind. Der Durchstich mißt 7 Fuß im Durchmesser und führt durch Kalkboden. Derselbe ist so stark, daß die Ingenieure Mauerarbeit oder Cementirung für überflüssig halten. Bis jetzt bestand die zu überwindende Haupt Schwierigkeit in den Quantitäten von Wasser, die ihren Weg in den Durchstich fanden und durch eine mächtige Maschine ausgepumpt wurden, welche an der Mündung des zum Tunnel führenden Schachtes angebracht ist. Ein neuer Schacht ist durch den Schalepore-Cliff getrieben worden, der nach seiner Vollendung ungefähr 200 Fuß tief sein wird. Es werden dann mehr Hände beschäftigt werden und die Arbeiten einen rascheren Verlauf nehmen können.

— (Aus der Instruction.) Unteroffizier: „Wie lange marschirt ein guter Soldat?“ — Rekrut: „So lange, wie er kann.“ — Unteroffizier: „Ne, so lange, bis er nicht mehr kann.“

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die **Loosungsscheine** sind von den Militärpflichtigen des Jahrgangs 1861 **Samstag den 26. und Montag den 28. März er. Vormittags von 8—10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Polizei-Direction, **Zimmer No. 8**, abzuholen.
Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 24. März 1881. J. B.: H ö h n.

Holzversteigerung.

Montag den 4. April d. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Engenhahn nachbemerkte Hölzer, auf Verlangen mit Zahlungsansatz, an Ort und Stelle meistbietend versteigert:

a) Benjaminshaag 2. Theil:

11 buchene Stämme mit 14,87 Festimeter,
561 Km. buchenes Scheitholz,
93 " " Prügelholz,
157 " " Stochholz und
3700 Stück buchene Wellen;

b) Hohewald 2r Theil:

66 Km. buchenes Scheitholz,
67 " " Prügelholz,
6 " " Stochholz und
500 Stück buchene Wellen.

Im Distrikt Benjaminshaag wird mit der Versteigerung der Anfang gemacht.

Idstein, den 22. März 1881. Der Königl. Oberförster.
Wilhelmi.

Notizen.

Heute Samstag den 26. März:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 33 Diensttappen für die Bediensteten des Wasser- und Gaswerks, in dem Bureau desselben, Zimmer No. 13. (S. Tglbl. 68.)
Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Küchengeräthen u., in dem Hause Abelhaids-
straße 50, Parterre. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Unterhaltung der Schiefer- und Ziegeldächer auf den städtischen Gebäuden, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30. (S. Tglbl. 65.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines circa 240 Meter langen Cementrohrkanals in der oberen Kapellen-
straße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tglbl. 68.)
Nachmittags 2 Uhr:

Holzversteigerung auf der Rheinaue gegenüber Viebrich. (S. Tglbl. 69.)

Palmengarten-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

Beginn der großen Frühjahr-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

Der Palmengarten ist täglich von 7 Uhr Morgens an geöffnet.
Der Eintrittspreis beträgt 1 Mk. per Person, Kinder 50 Pf.

Monatskarten für Fremde:

8 Mk. für Familien, 4 Mk. für Einzelpersonen.

Restauration I. Ranges.

Mittagessen, Nachtessen u. für kleinere und größere Gesellschaften.

Schiess-Pavillon,

ausgestattet mit vorzüglichen Waffen aller Art.

Bootsfahrt auf dem großen Weiher der Anlage.

Camera obscura an dem grossen Teiche.

Täglich Concerte der eigenen Kapelle,
Nachmittags und Abends.

Frankfurt a. M., den 15. März 1881.

Der Verwaltungsrath.

6145

Berein der Hausbesitzer & Interessenten.

Die zur Beschaffung der Latrinen-Entleerungsgeräte gezeichneten Beträge können von jetzt ab täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags bei dem Vorstandsmitgliede Herrn

Henrich, Karlstraße 7, Parterre,
eingezahlt und die Antheilscheine in Empfang genommen werden.
Der Vorstand. 261

Trinkhalle zu Bad Soden.

Zur Ergänzung des Baufonds große Verloosung von **Gebräuchs- und Kunstgegenständen** im Werthe von **2 bis 1000 Mark**; das Loos eine Mark. Ziehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr **Ph. Greiff** in **Frankfurt**, große Bodenheimerstraße 25, für **Frankfurt, Wiesbaden und Hanau**. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Loosen für die übrigen Städte und Orte des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kr. Hanau.

Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle
in Soden.
3078

Ich habe meine Wohnung nach der **Wilhelm-**
straße 32 verlegt.

6902

Dr. Max Cohn.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, des **Schneidermeisters Chr. Becker**, die ergebene Mittheilung, daß ich das seither betriebene **Schneidergeschäft** fortführe und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

6876

Chr. Becker Wwe.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zur gef. Beachtung!

Frau **Müller-Kägi** von
Zürich ist angekommen mit einer
großen Auswahl von **Spizen** und
Schweizer Stidereien.

Dieselbe ist anwesend bis **29. März** Spiegel-
gasse 10 und nimmt bis dahin Bestellungen von
Gingerien nach Maas an, welche je nach Wunsch der
Damen zollfrei geliefert werden.

Die Preise sind des kurzen Aufent-
haltes wegen sehr billig.

Gef. Aufträgen entgegensehend, zeichnet achtungsvoll
6873 Frau Müller.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Das Neueste in Strohhüten

für **Damen** und **Kinder**, **Tüllfacons**, **Blumen**,
Federn, **Stoffe**, **Bänder**, **Tülle**, **Spitzen**, **Schleier**,
Agraffen etc. in reichster Auswahl und zu den billigsten
festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das **Waschen**, **Färben** und **Faconniren**, sowie
das **Garniren** der Hüte und die **Anfertigung aller**
Putzarbeiten wird prompt besorgt. 164

Bier gute, große Fenster mit Sandsteingewändern, eine
Partie **Sandstein-Flur-Platten** und diverse **Sandsteine**
zu verkaufen Kirchgasse 10. 6945

Kein Kranker

versäume, sich den **Gratis = Auszug** aus
Dr. Airy's Heilmethode
 bei uns zu holen. **Dahlem & Schild,**
 6862 3 Langgasse 3.

Das bekannte und bewährte Hof-Apotheker
Boxberger's (M.-No. 5657.)

Sühneraugenpflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., ist vorrätig in allen Apotheken
 Wiesbaden's, sowie des In- und Auslandes. 326

Bergmann's

Sommersprossen-Beise

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empfiehlt
 à Stück 60 Pfennig **H. J. Viehöver,**
 5030 Droguenhandlung, Marktstraße 23.

Bekanntmachung.

Abreise halber sind wir von einer Herrschaft
 8 elegante Zimmer-Einrichtungen mit sehr gut erhal-
 tenen, fast neuen Möbel übergeben worden, welche heute
 Samstag den 26. März und die folgenden Tage
 in dem Saale 22 Michelsberg 22 aus freier Hand unter
 dem Tagationspreise verkauft werden.

166 **Jacob Martini, Auctionator.**

Holz = Cement = Dächer

328

des Erfinders **Carl Samuel Haensler**, oftmals prämiirt
 und patentirt, werden ausgeführt, sowie Material zu solchen
 abgegeben von (M.-No. 2178)

C. F. Beer in Eupen,

General-Agent der Firma **Carl Samuel Haensler**
 in Hirschberg.

Vertreter, sowie Lager befinden sich in allen größeren Städten.

Ia Dachpappe in Rollen von 15 M. Länge und
 1 M. Breite, sowie auch im Anbruch,
Steinkohlentheer in ganzen Fässern und in
 jedem beliebigen Quantum,
Eindeckung neuer Pappdächer, sowie Repara-
 turen jederzeit prompt und billigst.

5079 **W. Gail, Wiesbaden.**

Delfarben, Fußbodenlacke, Firnisse,
Bodenwischen, Pinsel &c.

empfehlen **A. Cratz, Langgasse 29.** 6447

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehr-
 ten Herrschaften. Näh. Mauergasse 1, eine Et. h. 6708

Unterricht.

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017
 Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter,**
 Mitglied der städt. Cuckapelle, Rödersstraße 11. 4170

Unterricht im Plattsticken, sowie jeder Handarbeit wird
 erteilt. Plattstichmuster gezeichnet und auf Verlangen gestickt.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 6803

Rosen- und Baumpfähle

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigt
 6123 **W. Gail, Dohheimerstraße 33.**

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
 großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.

Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2032
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere
 Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Sehenck** (Schiller-
 platz 4). 2010

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
 enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchen-
 stüben, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist
 mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Be-
 dingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6162

600 Mark werden gegen 1. Hypothek auf Ländereien gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 6436

4800 Mark auf ein Haus mit Garten auf 1. Hypothek
 gesucht, tagirt 7600 Mark; **17,000 Mark** auf 1. Hypo-
 theke für Haus und Acker gesucht, tagirt 28,000 Mark
 (Gemarkung Castel). Näh. bei Carl Glaubitz, Schwal-
 bacherstraße 30. 7009

7000 Mark auf gute, zweite Hypothek gesucht. Offerten
 unter A. Z. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6873

16-17,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 6895

33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu
 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

12,000 Mark auf 1. Hypothek auf ein Haus in Mitte der
 Stadt werden zu 4 1/2 Prozent gesucht. Näh. Exped. 6583

10,000 Mk. zu 4 1/2 pCt. ganz oder getheilt auszuleihen.
 Näheres Expedition. 5328

5-6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

Eine Hypothek vom Lande von **1300 Mark** gegen doppelte
 Sicherheit auf Ländereien ist zu cediren. Näheres in der
 Expedition d. Bl. 7051

Gegen doppelt gerichtliche Sicherheit werden von einem soliden,
 pünktlichen Zinszahler **15,000 Mark** gegen mäßige
 Zinsen gesucht. Gef. Offerten sub L. 10 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 6996

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Waschfrau und ein tüchtiger Arbeiter suchen
 Beschäftigung. Näheres Dohheimerstraße 20. 6937

Eine j. Frau sucht Monatstelle. Näh. Feldstraße 1, Part. 7031

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
 Näheres Kirchhofsgasse 10. 6982

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und
 außer dem Hause. Näh. Oranienstraße 9. 6972

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches schon
 1 1/2 Jahr mit großen Vortheilen in einem Putzgeschäft thätig
 war, wünscht sich in gleicher Branche als Volontairin zu placiren.
 Näheres neue Colonnade 7 und 8. 6657

Eine zweifelhafte **Amme** i. Stelle. Näh. Steingasse 10. 6885

Personen, die gesucht werden:

Eine Eleven

wird für ein Mode-Confections-Geschäft gesucht; dieselbe wird
 später salairirt. Näh. Exped. 6897

Gesucht zum 1. April ein reinliches, tüchtiges Mädchen,
 welches selbstständig kochen kann (fein bürgerlich) und alle
 Hausarbeiten gründlich versteht. Näh. Exped. 6958

Hausmädchen gesucht Nicolassstraße 14, Eingang zum Gartenthor. 6778
Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird auf den 12. April gesucht Taunusstraße 6. 6664

Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Kaufmannschaft, Buchführung &c. gesucht und kann gleich oder nach Ostern eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6896

Ein **Tapeziergehülfe** gesucht Dranienstraße 13. 6991

Für mein Tapetengeschäft ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen sofort gesucht.

Carl Grünig, Kirchgasse 31. 6181

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Gymnasiast sucht auf Mitte April Kost und Logis in anständiger Familie. Offerten unter W. S. 30 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 7047

Angebote:

Blleichstraße 15a ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten. 7046

Große Burgstraße 10

ist die zweite Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt, zum 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 6026

Elisabethenstraße ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 6944

Frankenstraße 3 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6798

Friedrichstraße 2, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 6872

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 5897

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

Louisenstraße 27, Seitenbau, 1 Stiege hoch, ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7048

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4970

Moritzstraße 6, Bel-Et., ein febl., möbl. Zimmer zu verm. 6799

Nicolassstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten &c., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15, im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung und Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 7054

Walramstraße 29 Wohnung zu verm. Preis 120 Thlr. 6364

Walramstraße 29 Mansardzimmer zu vermieten. 6365

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Ein schönes, unmöbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 12. 6493

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension ist an einen Herrn abzugeben Helenenstraße 18, Parterre. 6671

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 8, Part. rechts. 6932

Zu vermieten Marktplaz 3

im Hinterhaus, Parterre, 1 Zimmer, 1 Cabinet, Küche, Kammer und Keller, und kann Anfangs April bezogen werden. 6973

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblirte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Villa in schönster, hoher Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5248

In einem Landhaus schönster Lage, zunächst der Stadt, sind zwei möblirte Zimmer nebst guter Pension auf längere Zeit unter annehmbaren Bedingungen abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6883

Bad Schwalbach.

Ein **Laden** nebst **Comptoir** ev. auch Wohnung ist in bester Lage, vis-à-vis der Trinkhalle, zu vermieten. Frco.-Offerten unter N. 100 besorgt die Expedition d. Bl. 6663

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. März.

Geboren: Am 20. März, dem Tapezierer Georg Rübsamen e. L., N. Gina Henriette. — Am 20. März, dem Schuhmacher Philipp Schäfer e. S. — Am 22. März, dem Kaufmann Rudolph Haase e. L., N. Anna Dorothea.

Aufgehoben: Der Gärtner Georg Friedrich Heinrich Baumermeister von Lemförde, Provinz Hannover, wohnh. dahier, und Eva Justine Hartmann von Gemünden im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Schreiner Hermann Twies Keimers von Wilhelmsburg bei Hamburg, wohnh. zu Wilhelmsburg, und Gottliebe Christine Pfeil von Horthelm im Königreich Württemberg, wohnh. zu Horthelm, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 24. März, der Gerichtsschreibergehilfe Paul Carl Theodor Prollins von Greifswald, Reg.-Bez. Stralsund, wohnh. zu Hagerloch in Hohenzollern, und Christiane Henriette Lyise Sommer von Erbenheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. März, der Güter-Expedient bei der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn Friedrich Wilhelm Emil Korell, alt 31 J. 4 M. 12 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Litäre.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Hr. Divisionspfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Beichte und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pf. Ziemendorff. **Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pf. Ziemendorff. Donnerstag den 31. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der Bergkirche. Herr Pfarrer Ziemendorff.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

4. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Eröffnungsfeier des Jubiläums, „Veni creator spiritus“; feierl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr, sowie Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Bitte, der armen Erstcommunicanten nicht zu vergessen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. März: Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Sonntag Litäre Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.

Prediger Schewe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 1/4 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/4 Uhr und jeden Tag Abends 6 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday in Lent. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Dranienstr. 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. März 1881.)

Adler:

Reis, Kfm., Mannheim.
Homburg, Kfm., Aschersleben.
Gmelin, Kfm., Stuttgart.
Schnabel, Kfm., München.
Conte, Kfm., Offenbach.
Kaulfuss, Kfm., Magdeburg.
Schäfer, Fr., Baden.
Jansen, Kfm., Aachen.
Heller, Kfm., Nürnberg.
Zehden, Kfm., Berlin.

Bären:

Benedict, Fr., Köln.
Frickhöfer, Schwalbach.

Cölnischer Hof:

v. Kläcker, Baron, Colmar.

Einhorn:

Franken, Oberinsp., Mannheim.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Albrecht, Kfm., Köln.
Grossmann, Kfm., Ilmenau.
Hillenbrand, Kfm., Linz.

Eisenbahn-Hotel:

Schopp, Kfm., Düsseldorf.

Europäischer Hof:

Bertram, m. Tochter, Stuttgart.
Fritsch, Stuttgart.
Vogt, Stuttgart.

Grüner Wald:

Baumann, Kfm., Offenburg.
Emmel, Kfm., Mannheim.
Hartmann, Kfm., Bielefeld.
Marx, Fabrikbes., Köln.
Giebel, Fabrikbes., Hilspe.

Vier Jahreszeiten:

Moens, m. Fr. u. Bed., Haag.
Wirth, Luxemburg.

Dr. Kempner's Augen-
heilanstalt:

Türk, Fr., Nieder-Bachheim.
Löb, Fr. Rent., Worms.
Kuhn, Nieder-Lippach.
Orth, Fr., Hallgarten.
Cahn, Rent., Worms.
Cahn, Fr. Rent., Worms.

Kaiserhof:

Hausemann, Berlin.
Liebreich, Prof. Dr., Berlin.

Alter Nonnenhof:

Nattmann, Kfm., Giessen.
Walhivs, Kfm., Mannheim.
Steinberg, Kfm., Wickenburg.
Pelissier, Misdroy.

Hotel du Nord:

v. Lengerke, Obrist m. Fm., Emden.
v. Brüneck, Mannheim.
Hölken, Fabrikbes., Barmen.
Neuhaus, Elberfeld.

Rose:

Hobräk, Kfm., Berlin.

Tannus-Hotel:

Bertram, Essen.

Hotel Victoria:

Fairhurs, Rent. m. Fr., London.
Holden, Rent. m. Fr., London.

Hotel Vogel:

Schmidt, Fr., Bingen.
Braun, Leipzig.
Betsch, Leipzig.
Redwitz, Fbrkb., Ludwigshafen.

In Privathäusern:

Villa Nizza:
Farnum, Fr., New-York.
Bell, Fr., New-York.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 24. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Vinten).	829,39	828,19	827,81	828,29
Thermometer (Reaumur).	+3,4	+9,4	+8,8	+7,20
Dunstspannung (Bar. Vint.)	250	3,32	3,01	2,94
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,3	73,3	70,0	78,53
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. frisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	f. Regen.	2,7	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. März 1881.

Geld.	Bezahl.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterd. 168,70 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—59 "	London 20,495—90 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 15—19 "	Paris 80,70—80,65 bz.
Souverains . . . 20 . . . 42—47 "	Wien 174,60 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 71—75 G.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 26 G. u. f.	Reichsbank-Disconto 4%.

Verschollen.

Novelle von B. v. B.

(2. Fortsetzung.)

Die Wittwe besann sich einen Augenblick; dann reichte sie dem Commerzienrath die Hand. „Das ist endlich ein Vorschlag, der sich hören läßt! Sie können, wenn's Ihnen gefällt, den Weg bis zur Wimbachklamm und zurück noch recht gut heute machen. Ist Ihnen die Partie schon bekannt, Herr Commerzienrath?“

„Nein!“

„Um so besser! Die Klamm ist eines Besuchs werth. — Hören Sie, meine Herrschaften: bis zur Wimbachklamm! Wenn Sie sich anschließen wollen, so bitte ich, keine Zeit zu verlieren.“

Im Nu waren wir reisefertig.

„Nur zwei Minuten gestatten Sie noch, gnädige Frau,“ rief der Banquier, „ich hole bloß meinen Plaid.“ In der Thüre stieß er auf den Telegraphenboten.

„Herr Commerzienrath Ritter von Kilian!“ sagte der Mann in seinem kurzen trockenen Geschäftston.

„Das bin ich!“ erwiderte der Millionär, die Depesche annehmend und überfliegend. Kaum aber hatte er sie gelesen, als er ganz consternirt auf einen Stuhl sank. „Welch ein Malheur!“ rief er fassungslos, „welch ein Schicksalsschlag! Hätte ich doch lieber gehört, die Creditactien wären um zwei Prozent gefallen.“

„Mein Gott, was haben Sie denn?“ fragte die Wittwe, die selbstmerkwürdig trotz des mitleidigen Tones, in welchem sie sprach, ein etwas schalkhaftes Lächeln nicht ganz zu verbergen vermochte.

„Was ich habe?“ — Der arme Mann war so außer sich, daß er in seiner Alteration ein Geheimniß ausplauderte, welches sonst gewiß nicht über seine Lippen gekommen wäre. „Nichts, gar nichts! Das heißt, es läßt sich vielleicht ein Geschäft machen! — O,“ fuhr er wehmüthigen Tones fort, „gerade jetzt! Eine Staatsanleihe! Denken Sie nur um des Himmels willen: eine Staatsanleihe! Wissen Sie, was das sagen will, gnädige Frau? Man beruft mich zur Hauptstadt und ich muß folgen, ich muß, augenblicklich, ohne Bögen, ohne Bedenken. Es ist wahrhaftig grausam!“

„Ich beklage Sie aufrichtig, Herr Commerzienrath!“ sagte die Wittwe, diesmal wirklich lächelnd, während uns Anderen die helle Schadenfreude im Gesichte geschrieben stand. „Ich beklage Sie, ob ich gleich außer Stande bin, die Größe Ihres Unglücks zu ermessen.“

Der Banquier schaute die junge Frau einen Moment mit dem Ausdruck klaglicher Rathlosigkeit an; dann fuhr er fast heftig auf: „Begreifen Sie denn nicht, daß mir gar kein größeres Unglück widerfahren könnte. Ich lebe, ich atme in Ihrer Gesellschaft, die mich erheitert, beglückt, verjüngt. Und nun werde ich davon ausgeschlossen gleich dem Frevler, welchem die Pforten des Paradieses versperrt sind. O, es ist gräßlich!“ In maßlosem Schmerz ließ der unglückliche Millionär das Haupt auf die Brust sinken, indem sein Blick das Knopfloch streifte, in welchem eine rothe Rosenknospe einsam dahinwelkte. — Ja, der Mann hatte recht: er mußte reisen. Höhere Rücksichten als jene, die er auf die Geldverlegenheiten des Staates zu nehmen hatte, legten ihm die Pflicht des Gehorsams und der Pünktlichkeit auf.

Uebrigens war es besser, daß er ein Opfer seiner Pflicht wurde, als daß wir seiner Speculation auf das Herz der jungen Wittwe zum Opfer fielen. Mochte er ziehen! Freudig wollten wir ihm einen tausendfachen Profit gönnen, wenn er uns nur das Terrain frei ließ. Nicht Einer von uns Allen — ich glaube selbst die junge Frau und die Töchter des Banquiers nicht ausgenommen — empfand ein wirkliches Mitleid mit dem verliebten Commerzienrath. Ja, im Gegentheil, wir weideten uns an seiner zerknirschten, trostlosen Miene, denn so egoistisch kann die Liebe den Menschen machen, daß es ihm nicht allein genügt, einen Gegner beseitigt zu wissen, sondern auch mit einem Gefühl der Befriedigung dessen Niederlage und die sichtbaren Zeichen des Schmerzes über seine vereitelten Wünsche — zumal wenn dieselben an sich einigermaßen komisch sind — betrachten mag.

Wo war jetzt der unverwundliche Humor, das Selbstvertrauen unseres gefährlichsten Nebenbuhlers hingerathen? Keine Spur mehr davon! Der zuversichtliche Millionär saß da wie ein zusammengeknicktes Rohr und brütete über seinem Elend; wir aber triumphirten.

Ich glaube, wir müssen dem Finanzminister unseren Dank votiren,“ flüsterte Freund Max mir zu, indem er sich vergnügt die Hände rieb. Ich warf ihm über die Achsel einen halb anerkennenden, halb mißtrauischen Blick zu.

Inzwischen hatte der Banquier die Depesche nochmals überlesen. „Nicht einmal eine Unterschrift trägt das Telegramm,“ sagte er bitter, indem er mit Gewalt eine resignirte Miene anzunehmen versuchte und sich erhob. „Aber es ist egal! Der Ruf des Ministers ist meines Schicksals Stimme: ich muß! — Kommt Kinder, macht euch bereit . . .“

(Fortsetzung folgt.)